

# BOD-SELF- PUBLISHING- STUDIE

**MOTIVE UND MOTIVATION.  
SELF-PUBLISHER IM INTERNATIONALEN  
VERGLEICH.**

**BoD – Books on Demand GmbH**

Thorsten Simon

In de Tarpen 42

D-22848 Norderstedt

Telefon: +49 (0)40 - 53 43 35 76

E-Mail: [thorsten.simon@bod.de](mailto:thorsten.simon@bod.de)

[www.bod.de](http://www.bod.de)

## METHODIK

**Auftraggeber:** BoD™ – Books on Demand GmbH

**Befragte:** 1.748 BoD-Autoren in Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Österreich, Schweden und der Schweiz im Alter von 12 bis 88

**Zeitraum:** 30. Juli bis 31. August 2013

**Verfahren:** Onlineerhebung mit halbstandardisiertem Fragebogen. Bei der Befragung kamen Skalen von 1 bis 5 zur Anwendung. Die Zustimmungswerte von 4 (stimme eher zu) und 5 (stimme voll zu) sowie die Ablehnungswerte von 1 (stimme überhaupt nicht zu) und 2 (stimme eher nicht zu) wurden für die Ergebnisse zusammengefasst.

**Durchführung:** Hochschule für angewandtes Management, Erding, Prof. Dr. Joerg Pfuhl, Prof. Dr. Vanessa Haselhoff

**Datum der Veröffentlichung:** Dezember 2013

## INHALT

2	METHODIK
5	EINLEITUNG <b>BoD-Self-Publishing-Studie.</b>
8	POTENZIAL <b>Self-Publishing demokratisiert das Verlagsgeschäft.</b>
10	SELBSTBEWUSSTSEIN <b>Self-Publishing setzt sich durch.</b>
14	FREIHEIT <b>Self-Publishing verändert die Rolle des Autors.</b>
18	MUT <b>Self-Publisher stellen sich der Herausforderung des Selbstverlegens.</b>
22	VIELFALT <b>»Den« Self-Publisher gibt es nicht.</b>
26	ERFOLG <b>Self-Publisher haben eigene Erfolgskriterien.</b>
30	ZUKUNFT <b>Self-Publishing wird weiter an Bedeutung gewinnen.</b>
36	FAZIT
38	ÜBER BoD
39	Copyright
40	Kontakt

## EINLEITUNG

# BoD-SELF-PUBLISHING-STUDIE.

Noch nie war es so einfach, eigene Bücher zu veröffentlichen. Dank Self-Publishing kann heute jeder als Autor verlagsunabhängig sein Werk professionell über den Buchhandel publizieren – als E-Book und gedrucktes Buch. Self-Publishing bereichert und erweitert den Buchmarkt um neue Geschichten, Themen und Talente. Sowohl Newcomer als auch erfahrene Autoren nutzen die neuen Freiheiten und Möglichkeiten, die ihnen das Self-Publishing bietet, und sorgen so für eine Revolution im Buchmarkt – weltweit. In den USA sprechen Marktbeobachter bereits vom »Goldenen Zeitalter des Selbstverlegens«.

Um mehr über die Motive, Motivation und Perspektiven der Autoren zu erfahren, startete BoD im Juli 2013 die erste internationale Studie unter Self-Publishern in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich und Skandinavien. BoD ist mit über 25.000 Autoren und jährlich mehr als 10.000 Neuerscheinungen Europas führender Self-Publishing-Dienstleister.

Wir wünschen Ihnen spannende Erkenntnisse.



**68,6%** der europäischen Selbstverleger eröffnet Self-Publishing erstmals die Möglichkeit zur Veröffentlichung ihrer Texte.

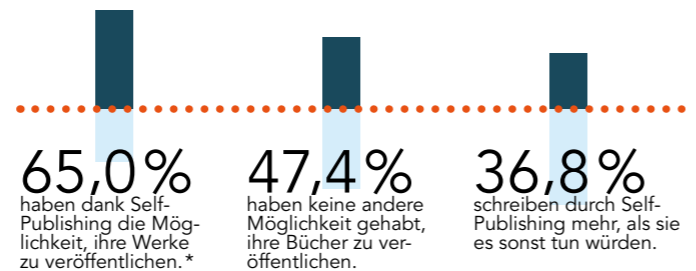
## POTENZIAL SELF-PUBLISHING DEMOKRATISIERT DAS VERLAGS- GESCHÄFT.

Self-Publishing ermöglicht allen Autoren einen freien Zugang zum Buchmarkt. Zwei von drei Autoren geben an, dass sie dank Self-Publishing erstmals in der Lage waren, ihre Werke zu veröffentlichen. Die Gatekeeper-Funktion der Verlage, die in der Vergangenheit maßgeblich darüber bestimmt hat, was an Geschichten und Inhalten publiziert wird, ist aufgehoben. Das Ergebnis ist ein noch nie da gewesenes Entwicklungs- und Gestaltungspotenzial für neue

Talente und erfahrene Autoren. Mehr als ein Drittel der befragten Self-Publisher nutzen die neuen Freiheiten tatkräftig und schreiben sogar mehr als bisher. Für den Leser eröffnet sich so eine neue Dimension literarischer Vielfalt – bis hinein in die kleinste thematische Nische.

Der Demokratisierung des Verlagsgeschäfts folgt die Akzeptanz durch den Literaturbetrieb in Deutschland noch zeitverzögert. Ein Blick auf den US-amerikanischen Buchmarkt zeigt: Entscheidend für die Bewertung eines Buches ist nicht der Weg der Veröffentlichung, sondern allein die Qualität.

### VON ALLEN BEFRAGTEN DEUTSCHEN SELF-PUBLISHERN GABEN AN:



\* Bei der Befragung kamen Skalen von 1 bis 5 zur Anwendung. Die Zustimmungswerte von 4 (stimme eher zu) und 5 (stimme voll zu) sowie die Ablehnungswerte von 1 (stimme überhaupt nicht zu) und 2 (stimme eher nicht zu) wurden für die Ergebnisse zusammengefasst.

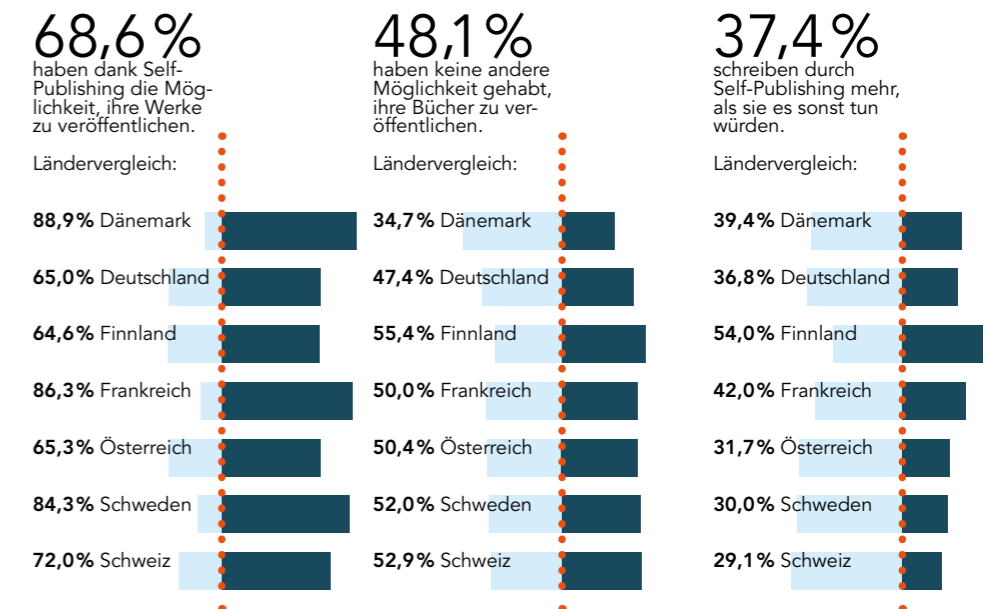
### INTERNATIONALER VERGLEICH.

»Dank Self-Publishing bin ich erstmals in der Lage, mein Buch zu veröffentlichen« – dieser Aussage stimmen im europäischen Vergleich 68,6 Prozent der befragten Autoren zu. Die Zustimmung liegt damit sogar noch leicht über dem deutschen Wert von 65,0 Prozent. In der Vergangenheit hatte jeder zweite Self-Publisher keine andere Möglichkeit gehabt, seine Bücher zu publizieren, da die eingereichten Manuskripte von Verlagen abgelehnt wurden. Insbesondere in Frankreich und auch in den skandinavischen Ländern Finnland

und Schweden, deren Buchmärkte noch stark von traditionellen Verlagen bestimmt werden, eröffnen sich für Autoren als Selbstverleger neue Wege, Leser zu erreichen.

In Europa inspirieren die neuen Veröffentlichungsmöglichkeiten vor allem französische und finnische Autoren: 54,0 Prozent bzw. 42,0 Prozent schreiben durch Self-Publishing mehr, als sie es sonst tun würden. Schweizer Autoren hingegen sind hier mit 29,1 Prozent noch am zurückhaltendsten.

### VON ALLEN BEFRAGTEN EUROPÄISCHEN SELF-PUBLISHERN GABEN AN:



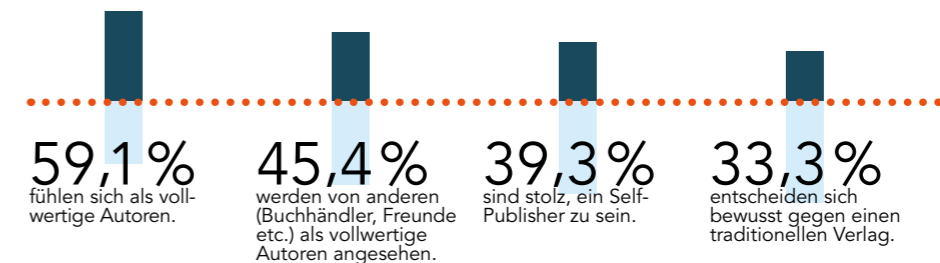
## SELBSTBEWUSSTSEIN SELF-PUBLISHING SETZT SICH DURCH.

Der zum Teil noch vorherrschenden Distanz des Literaturbetriebs gegenüber Self-Publishing begegnet die Mehrheit der Autoren mittlerweile mit gesundem Selbstbewusstsein. Eine qualitative Unterscheidung zwischen Verlagsautor und Self-Publisher gibt es für sie nicht mehr. Vor allem, da viele Autoren sich nicht auf einen Veröffentlichungsweg festlegen und sowohl im Selbstverlag als auch im traditionellen Verlag publizieren. Das Ergebnis: Knapp 60 Prozent der Befragten sehen sich als vollwertige Autoren.

**57,8%**  
der deutschen Self-Publisher  
veröffentlichen seit 2010 im Selbstverlag.

Für ein Drittel der Self-Publishing-Autoren führt das gewachsene Selbstverständnis allerdings dazu, dass sie sich ganz bewusst gegen einen traditionellen Verlag und für eine Veröffentlichung im Selbstverlag entscheiden. Die Gründe sind vielfältig: vom schnellen Veröffentlichungsprozess – ein Vorteil insbesondere für aktuelle Zeitthemen – bis hin zu attraktiven Vertriebsmargen.

### VON ALLEN BEFRAGTEN DEUTSCHEN SELF-PUBLISHERN GABEN AN:

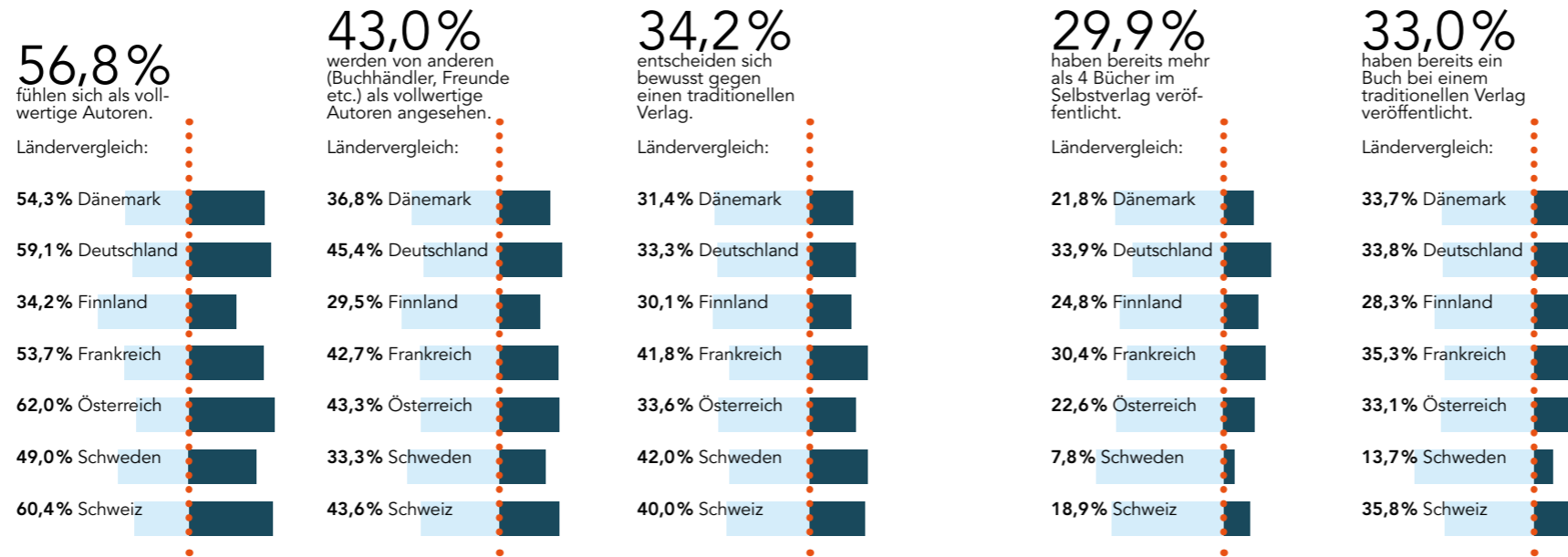


### INTERNATIONALER VERGLEICH.

Im internationalen Vergleich fühlen sich Self-Publisher aus Österreich und der Schweiz mit jeweils über 60 Prozent Zustimmung am ehesten als vollwertige Autoren – europaweit sind es 56,8 Prozent. In Finnland hingegen ist das Selbstbewusstsein und das

Ansehen von Selbstverlegern noch am wenigsten ausgeprägt. Hier betrachten sich nur 34,2 Prozent als vollwertige Autoren und nur 29,5 Prozent sind der Meinung, von anderen – beispielsweise Buchhändlern und Freunden – als Autor angesehen zu werden. Eine mögliche Ursache für die geringen Werte ist eine noch häufig stattfindende Verwechslung von Self-Publishing mit Zuschussverlagen in finnischen Medien.

#### VON ALLEN BEFRAGTEN EUROPÄISCHEN SELF-PUBLISHERN GABEN AN:



Bei der Wahl des Veröffentlichungsweges entscheiden sich im Ländervergleich am häufigsten Schweden, Franzosen und Schweizer bewusst für das Self-Publishing und gegen einen traditionellen Verlag. Sind es in Europa im Schnitt 34,2 Prozent, so weisen die drei Länder Zustimmungsraten von 40 Prozent und mehr auf. Dass es sich hierbei tatsächlich um eine Wahl handelt, zeigt ein bemerkenswertes Ergebnis

der Studie: Jeder dritte befragte Self-Publisher hat bereits ein Buch bei einem traditionellen Verlag veröffentlicht.

Im Selbstverlag sind bisher deutsche und französische Autoren am aktivsten. Knapp ein Drittel der Autoren haben bereits vier oder mehr Bücher auf diesem Weg veröffentlicht.

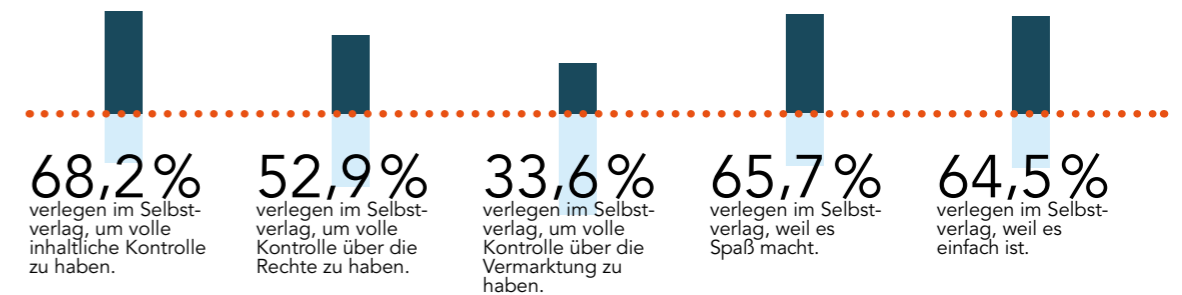
## FREIHEIT SELF-PUBLISHING VERÄNDERT DIE ROLLE DES AUTORS.

Self-Publishing bietet Autoren völlig neue Freiheiten, fordert gleichzeitig aber auch mehr Eigenverantwortung ein. Die Folge: Die Rolle des Autors verändert sich grundlegend.

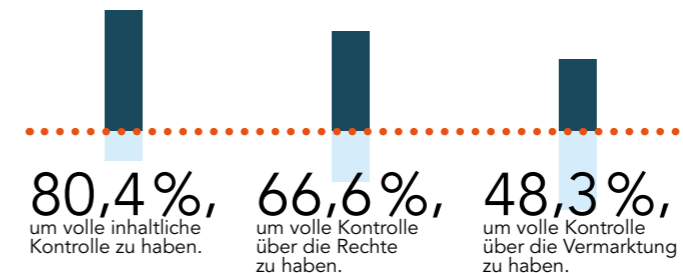
Die größten Vorteile des Self-Publishings gegenüber jedem anderen Publikationsweg sind aus Autorensicht Kontrolle, Einfachheit und Spaß. Vor allem der Kontrollaspekt ist für die Autoren ein zentraler Vorteil des Selbstverlags. So sind ihnen bei der inhaltlichen Umsetzung ihrer Vision keine künstlerischen Grenzen mehr gesetzt. Auch über die Rechte zu ihren Büchern behalten sie die volle Kontrolle. Dabei zeigt sich: Autoren, die sich bewusst gegen einen traditionellen Verlag und für Self-Publishing entscheiden, liegt die vollständige Kontrolle über ihr Werk besonders am Herzen.

Mit dem kreativen Schaffensprozess hört beim Self-Publishing die Verantwortung des Autors für seine Schöpfung aber nicht auf. Als Selbstverleger entscheidet er sich auch, die Buchvermarktung in die eigenen Hände zu nehmen. Mit Social-Media-Plattformen stehen Autoren dabei effektive Marketingkanäle zur Verfügung, die eine breite und direkte Leserschaft ermöglichen. Die digitale Vernetzung ist damit für Self-Publisher von zentraler Bedeutung.

### VON ALLEN BEFRAGTEN DEUTSCHEN SELF-PUBLISHERN GABEN AN:



### Von denjenigen, die sich bewusst gegen einen traditionellen Verlag und für Self-Publishing entschieden haben, verlegen im Selbstverlag:





## INTERNATIONALER VERGLEICH.

Kontrolle, Einfachheit und Spaß sind auch im internationalen Vergleich aus Sicht der Autoren die größten Vorteile des Self-Publishings. Der Kontrollaspekt liegt dabei besonders den finnischen Self-Publishern am

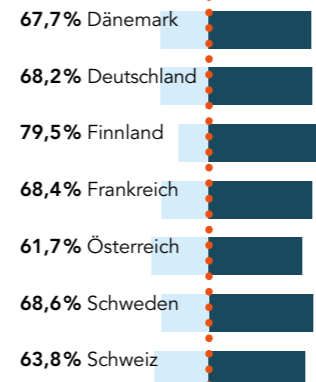
Herzen. Bei den Gründen für das Veröffentlichen im Selbstverlag weisen sie bei der inhaltlichen, rechtlichen und werblichen Kontrolle die höchsten Zustimmungsraten in Europa auf. Österreichische Autoren hingegen tendieren eher dazu, den Kontrollaspekt etwas weniger wichtig zu nehmen. Sie veröffentlichen in erster Linie als Self-Publisher, weil es Spaß macht und einfach

ist. Vor allem Schweden geben mit 74,0 Prozent an, aus Spaß in Eigenregie zu verlegen, während nur knapp jeder zweite französische Autor aus diesem Grund seine Bücher im Selbstverlag publiziert. Franzosen schätzen zusammen mit den Finnen vielmehr die Einfachheit des Prozesses.

### VON ALLEN BEFRAGTEN EUROPÄISCHEN SELF-PUBLISHERN GABEN AN:

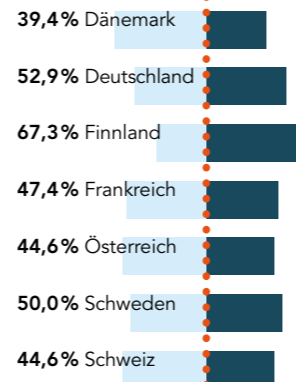
**68,2%**  
verlegen im Selbstverlag, um volle inhaltliche Kontrolle zu haben.

Ländervergleich:



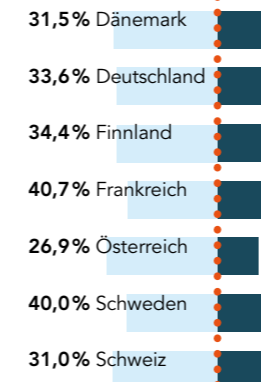
**51,6%**  
verlegen im Selbstverlag, um volle Kontrolle über die Rechte zu haben.

Ländervergleich:



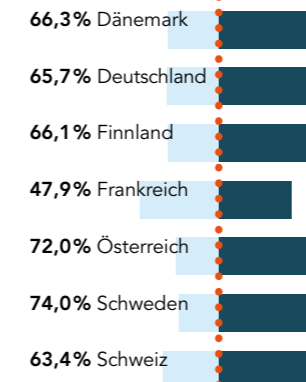
**34,0%**  
verlegen im Selbstverlag, um volle Kontrolle über die Vermarktung zu haben.

Ländervergleich:



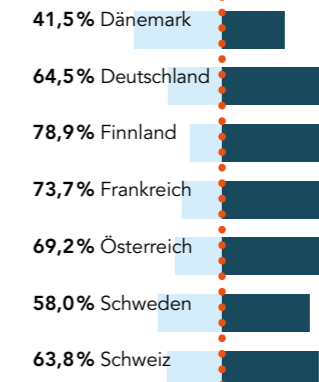
**65,3%**  
verlegen im Selbstverlag, weil es Spaß macht.

Ländervergleich:



**64,8%**  
verlegen im Selbstverlag, weil es einfach ist.

Ländervergleich:



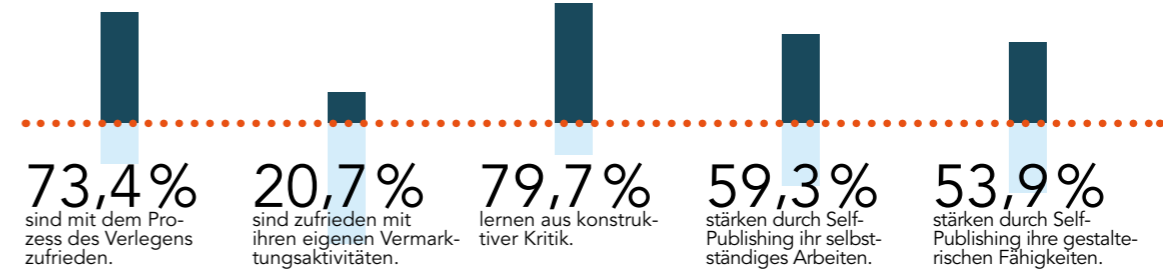
## MUT SELF-PUBLISHER STELLEN SICH DER HERAUS- FORDERUNG DES SELBSTVER- LEGENS.

Die neue selbstverantwortliche Rolle, in die das Selbstverlegen Autoren führt, verlangt ein neues Maß an Eigeninitiative. Um sein Buch zum Leser zu bringen, muss der Autor in Kontakt mit seiner Zielgruppe treten und Werbung in eigener Sache betreiben. Eine häufig noch ungewohnte Herausforderung, die aber aktiv angenommen wird und an der Self-Publisher zunehmend wachsen. So sind fast drei Viertel der Autoren mit dem Prozess des Selbstverlegens zufrieden. Gleichzeitig sind nur 20,7 Prozent glücklich mit ihren eigenen Vermarktungsaktivitäten. Vier von fünf erkennen hier ein deutliches Optimierungspotenzial.

Mehr **Freiheit,**  
mehr **Verantwortung**  
– Self-Publishing-Autoren wachsen  
an ihrer neuen Rolle.

Die enge Vernetzung mit den Lesern bietet darüber hinaus einen weiteren wichtigen Vorteil: Die große Mehrheit der Self-Publishing-Autoren ist für konstruktive Kritik auf diesem Wege offen und nutzt diese, um sowohl ihr Schreib- als auch ihr Vermarktungstalent weiterzuentwickeln.

### VON ALLEN BEFRAGTEN DEUTSCHEN SELF-PUBLISHERN GABEN AN:

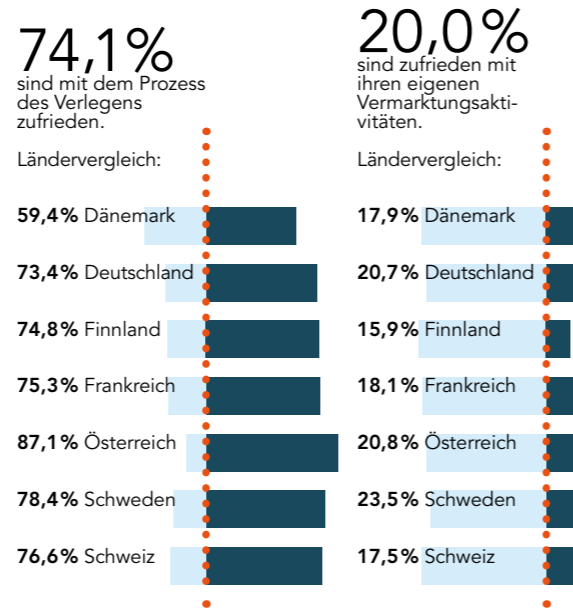


### INTERNATIONALER VERGLEICH.

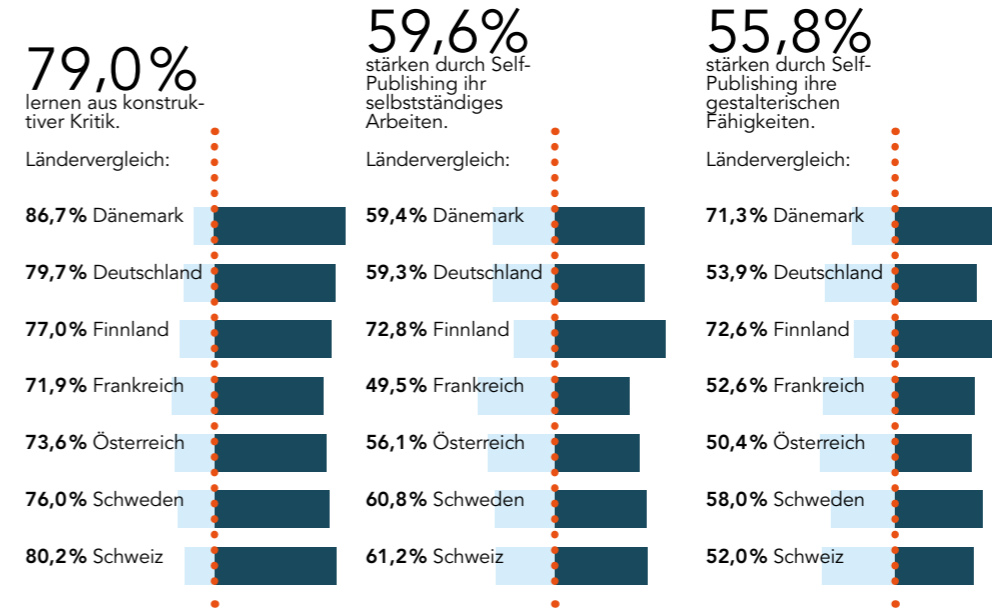
Die hohe Zufriedenheit der deutschen Autoren mit dem Prozess des Selbstverlegens wird in Europa mit 74,1 Prozent Zustimmung sogar noch leicht übertroffen. Besonders positiv äußern sich Self-Publisher aus Österreich. Fast 90 Prozent von ihnen sind zufrieden mit dem Veröffentlichungsprozess beim Selbstverlegen.

Eine weitere Übereinstimmung: Bei der eigenen Vermarktung sieht die Mehrheit der Self-Publishing-Autoren sowohl aus Deutschland als auch aus den anderen europäischen Ländern großes Optimierungspotenzial. Nur 20,0 Prozent sind zufrieden mit ihren Marketingaktivitäten.

#### VON ALLEN BEFRAGTEN EUROPÄISCHEN SELF-PUBLISHERN GABEN AN:



Offen für konstruktive Kritik zeigen sich vor allem dänische Selbstverleger. Geben europaweit 79,0 Prozent der befragten Autoren an, aus dem Feedback ihrer Leser zu lernen, so sind es in Dänemark 86,7 Prozent. Dänische und insbesondere finnische Autoren sind es auch, die im internationalen Vergleich durch Self-Publishing ihr selbstständiges Arbeiten und ihre gestalterischen Fähigkeiten am ehesten stärken.



## VIELFALT

## »DEN« SELF-PUBLISHER GIBT ES NICHT.

Mit der Etablierung des Self-Publishings rücken die handelnden Akteure immer mehr in den Vordergrund. Nimmt man die Motivation der Autoren zur Grundlage, stellt man fest: Einen typischen Self-Publisher gibt es nicht. Vielmehr zeigt sich, dass sich deutsche Autoren, die im Selbstverlag veröffentlichen, in drei Gruppen aufteilen: Hobbyautoren, Berufsautoren und Expertenautoren.

## DEUTSCHE SELF-PUBLISHER VERTEILEN SICH AUF DREI GRUPPEN:



Für die größte Gruppe, die Hobbyautoren, ist das Schreiben und Publizieren eine leidenschaftliche Freizeitbeschäftigung. Sie schreiben überwiegend für sich selbst, Freunde und die Familie. Bemerkenswert: Ein Hobbyautor hat im Schnitt 3,5 Bücher im Selbstverlag veröffentlicht – und auch eines in einem traditionellen Verlag. Mehr Bücher können die Berufsautoren vorweisen. Für sie ist Self-Publishing vor allem Hauptbeschäftigung und Einkommensquelle. Entsprechend investieren sie mehr Zeit ins Schreiben und Vermarkten ihrer Bücher. Die kleinste Gruppe, die Expertenautoren, schreibt vorwiegend Fach- und Sachbücher in Ergänzung zu ihrem Beruf als Journalist oder Freiberufler. Self-Publishing ist für sie der ideale Weg, um Themen und Inhalte aus ihrem beruflichen Kontext einfach und schnell zu veröffentlichen und so ihr Profil als Experte zu stärken.

## INTERNATIONALER VERGLEICH.

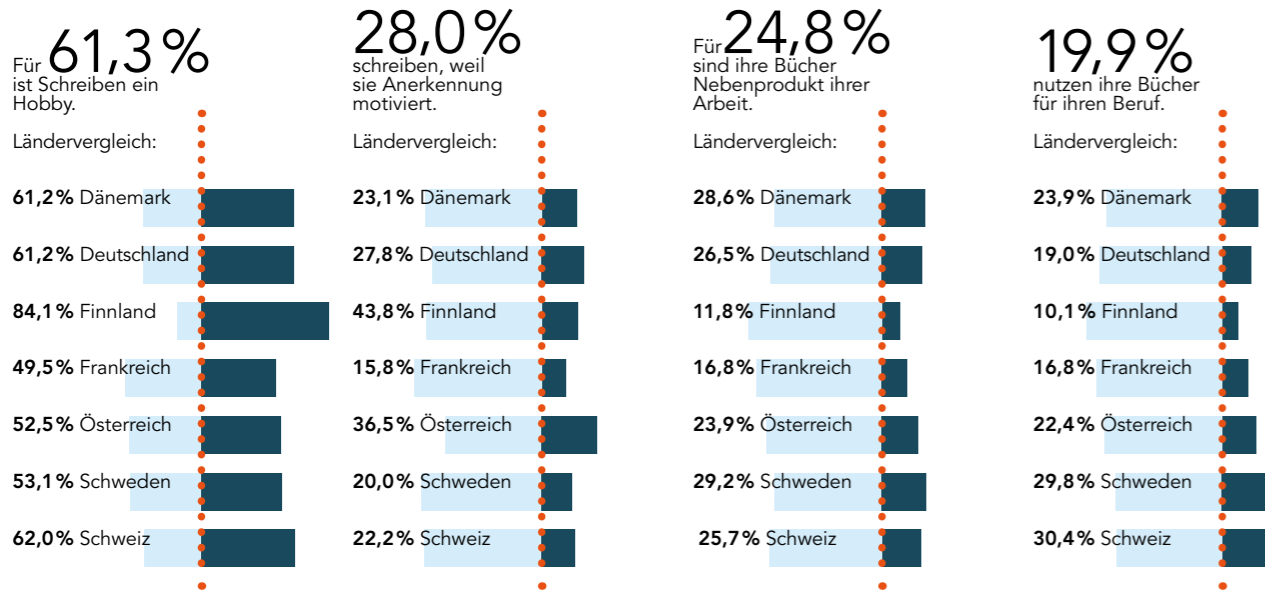
Bei der Motivation zum Schreiben ergibt sich im internationalen Vergleich ein ähnliches Bild wie in Deutschland. Für nahezu zwei Drittel der Befragten ist die Schriftstellerei in erster Linie ein Hobby. Besonders in Finnland, wo das Schreiben einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert genießt, gibt es eine große Anzahl an Hobbyautoren. Finnische Self-Publisher werden daher auch stark durch Anerkennung motiviert. Ein anderes Bild ergibt sich in Frankreich: Hier ist im internationalen Vergleich der Anteil an Autoren, die sich durch äußere Bestätigung motiviert fühlen, am geringsten. Mögliche Ursache hierfür ist die teilweise noch geringe Reputation des Self-Publishings im französischen Literaturbetrieb.

Autoren, die berufsbegleitend oder für ihren Beruf Bücher verfassen, sind vor allem in der Schweiz und in Schweden anzutreffen. Als Einkommensquelle nutzen bisher 12,5 Prozent der Self-Publisher das Schreiben und Veröffentlichen ihrer Bücher. Hierunter zählen auch immer mehr Autoren, die bereits in traditionellen Verlagen ihre Bücher publiziert haben und nun die Vorteile des Selbstverlegens für sich entdecken.

Einhergehend mit der weiteren Etablierung und Professionalisierung von Self-Publishing in Europa ist mit einem steten Anwachsen dieser Gruppe zu rechnen. Führend sind hier aktuell Autoren aus Deutschland und Frankreich.

Auch im internationalen Vergleich zeigt sich, dass Self-Publisher wesentlich mehr Zeit auf das Schreiben als auf die Vermarktung ihrer Bücher verwenden. Während nur 6,8 Prozent wöchentlich mehr als fünf Stunden in Vermarktungsaktivitäten investieren, schreiben 31,0 Prozent zehn Stunden und mehr pro Woche. Die beliebtesten Genres sind dabei Sachbücher und Ratgeber, belletristische Titel und Fachbücher.

**MOTIVATION EUROPÄISCHER SELF-PUBLISHER FÜR DAS SCHREIBEN:**

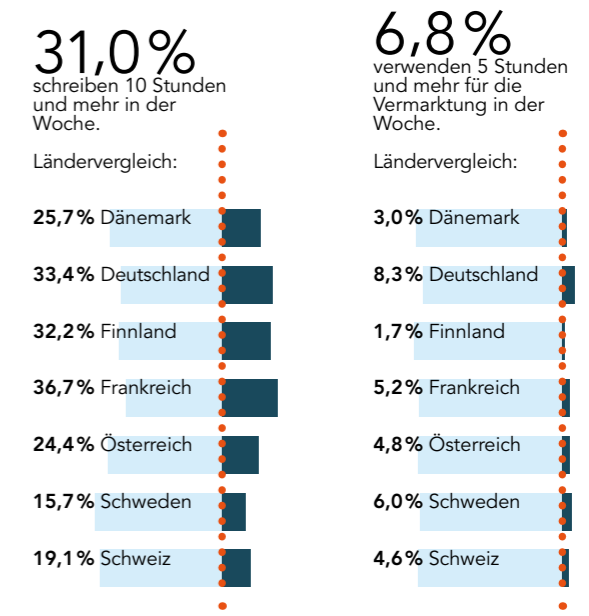


**Die beliebtesten Genres, gesamt und im Ländervergleich:**

**32,0%** Sachbücher und Ratgeber. **30,8%** Belletristik. **27,3%** Fachbücher.

Dänemark	Deutschland	Finnland	Frankreich	Österreich	Schweden	Schweiz
<b>54,1%</b> Sachbücher	<b>33,7%</b> Sachbücher	<b>44,1%</b> Belletristik	<b>31,6%</b> Fachbücher	<b>43,0%</b> Belletristik	<b>42,0%</b> Sachbücher	<b>35,5%</b> Sachbücher
<b>31,6%</b> Belletristik	<b>32,1%</b> Belletristik	<b>33,3%</b> Lyrik	<b>29,5%</b> Romance	<b>31,4%</b> Fachbücher	<b>38,0%</b> Belletristik	<b>29,9%</b> Fachbücher
<b>24,5%</b> Kinder- und Jugendbücher	<b>29,7%</b> Fachbücher	<b>27,9%</b> Sachbücher	<b>26,3%</b> Lyrik	<b>30,6%</b> Sachbücher	<b>22,0%</b> Lyrik	<b>26,2%</b> Belletristik

**INVESTIERTE ZEIT FÜR DAS SCHREIBEN UND FÜR DIE VERMARKTUNG:**



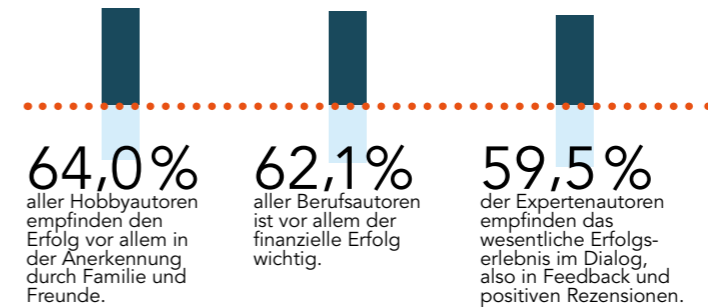
## ERFOLG SELF-PUBLISHER HABEN EIGENE ERFOLGS- KRITERIEN.

So verschieden wie die Gruppe der Self-Publishing-Autoren selbst ist auch ihre Definition von Erfolg. Dabei zeigt die Studie deutlich: Die Erfolgskriterien sind abhängig von der Motivation zu schreiben.

Für die große Mehrheit steht der finanzielle Aspekt nicht im Vordergrund. Fast zwei Drittel der Hobbyautoren messen den eigenen Erfolg am ehesten an der Anerkennung ihrer wichtigsten Zielgruppe – Freunde und Familie. Die Expertenautoren hingegen, die das Schreiben in enger Verbindung mit ihrem Beruf nutzen, werten als ein maßgebliches Erfolgserlebnis das positive Feedback und die Anerkennung durch ihre Leser. Ihnen kommt es in erster Linie darauf an, mit ihren Büchern ihr fachliches

Know-how aufzuzeigen und zu transportieren. Die Befragung hat aber auch gezeigt: Je mehr Zeit Self-Publisher auf das Schreiben verwenden, desto wichtiger ist ihnen der finanzielle Aspekt. Entsprechend ist dies auch für die Gruppe der Berufsautoren ein wesentliches Erfolgskriterium.

### DEUTSCHE SELF-PUBLISHER BEWERTEN IHREN ERFOLG UNTERSCHIEDLICH:



Für die große **Mehrheit** der Self-Publisher steht der finanzielle Aspekt nicht im Vordergrund.

### INTERNATIONALER VERGLEICH.

Auch im internationalen Vergleich zeigt sich, dass Self-Publisher Erfolg vor allem anhand der Bestätigung und Würdigung ihrer Autorenarbeit bewerten. So bedeutet Erfolg für mehr als zwei Drittel der Selbstverleger positive Rezensionen,

für knapp 60 Prozent Einladungen zu Lesungen und für 55,3 Prozent Anerkennung durch Freunde und Familie. Vor allem Österreicher und Dänen beurteilen ihren Erfolg am unmittelbaren Feedback ihrer Leser.

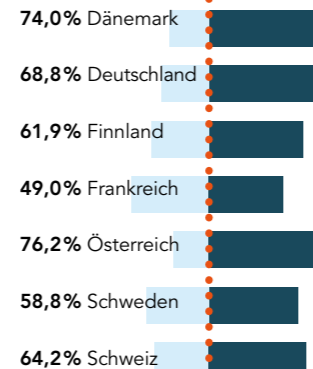
Wirtschaftliche Aspekte hingegen nehmen ebenso wie bei den deutschen auch bei den europäischen Self-Publishern eine eher untergeordnete Rolle ein.

Im Schnitt messen nur 39,0 Prozent der Selbstverleger ihren Erfolg an den Verkaufszahlen ihrer Bücher. Nur jedem vierten Self-Publisher ist der finanzielle Erfolg wichtig – während französische und finnische Autoren dieser Aussage am wenigsten zustimmen, liegen hier die deutschen Selbstverleger mit 27,2 Prozent an der Spitze.

### EUROPÄISCHE SELF-PUBLISHER BEWERTEN IHREN ERFOLG UNTERSCHIEDLICH:

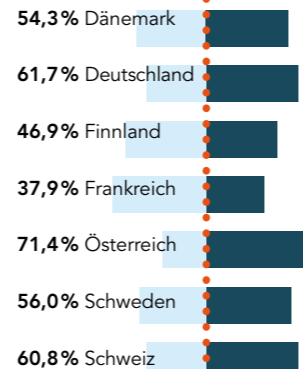
**67,5%**  
messen Erfolg am Feedback und an positiven Rezensionen.

Ländervergleich:



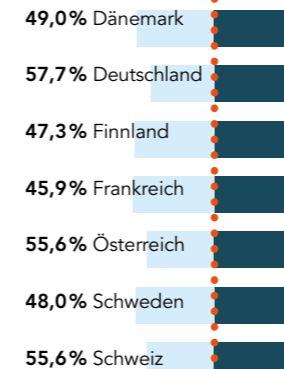
**59,4%**  
messen Erfolg an Einladungen zu Lesungen.

Ländervergleich:



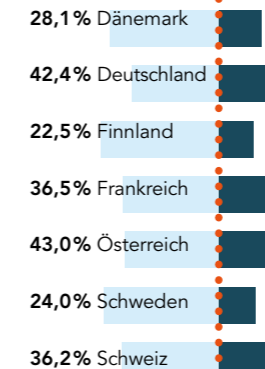
**55,3%**  
messen Erfolg an der Anerkennung durch Freunde und Familie.

Ländervergleich:



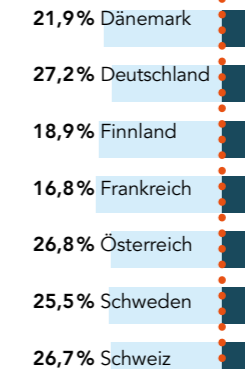
**39,0%**  
messen Erfolg an den Verkaufszahlen ihrer Bücher.

Ländervergleich:



**25,6%**  
ist finanzieller Erfolg wichtig.

Ländervergleich:



## ZUKUNFT SELF-PUBLISHING WIRD WEITER AN BEDEUTUNG GEWINNEN.

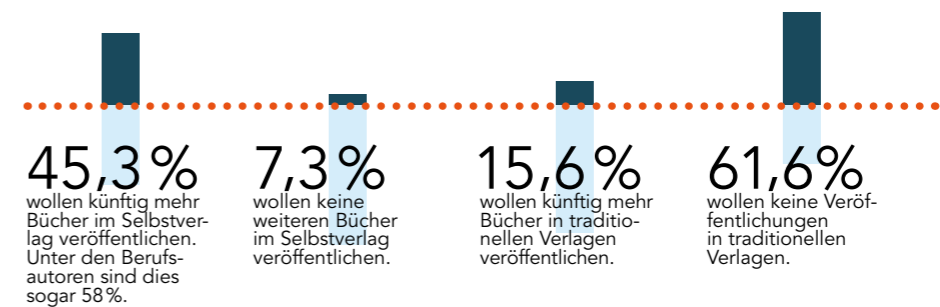
Der US-amerikanische Buchmarkt zeigt: Die Zahl der Neuerscheinungen im Selbstverlag wird weiter zunehmen. So planen in Deutschland 45,3 Prozent der Self-Publishing-Autoren, künftig mehr Bücher in Eigenverantwortung zu veröffentlichen. Nur 27,2 Prozent der Befragten stimmen dem nicht zu. Anders sehen die Veröffentlichungspläne der Autoren bei traditionellen Verlagen aus: Auf diesem Wege wollen nur 15,6 Prozent in Zukunft mehr Bücher publizieren – über 60 Prozent hingegen lehnen dies ab. Der Anteil der Befragten, die völlig auf das Schreiben verzichten wollen, ist mit nur sieben Prozent sehr gering.

Die **Zukunftspläne**  
der Self-Publisher  
sind sehr eng mit der eigenen  
Erwartungserfüllung verbunden.

Die Zukunftspläne der Self-Publisher sind dabei sehr eng mit der eigenen Erwartungserfüllung verbunden. Je zufriedener der Autor, desto überzeugter ist er von den Vorteilen des Self-Publishings. Maßgeblichen Einfluss auf die Erwartungserfüllung hat dabei, wie sehr der Autor die Möglichkeiten des Self-Publishings für sich zu nutzen weiß – nicht nur die künstlerischen

Freiheiten, sondern auch die eigenverantwortliche Vermarktung. Überzeugt zeigt sich vor allem die Gruppe der Berufsautoren. Die Folge: Knapp 60 Prozent von ihnen beabsichtigen mehr Veröffentlichungen im Selbstverlag und 48 Prozent wollen sich noch intensiver auf das Schreiben und Vermarkten konzentrieren.

### ZUKUNFTSPLÄNE DER DEUTSCHEN SELF-PUBLISHER:





### INTERNATIONALER VERGLEICH.

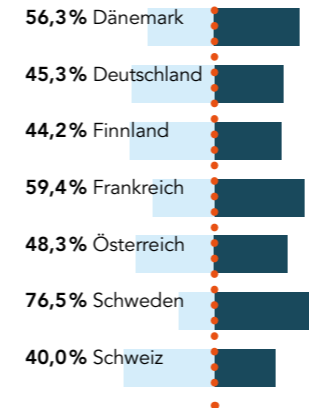
Innerhalb der europäischen Länder ist vor allem in Schweden eine schnelle Professionalisierung und Etablierung des Self-Publishings zu beobachten. Entsprechend beabsichtigen hier drei Viertel der Autoren, mehr Werke im Selbstverlag zu publizieren. Auch in Frankreich nimmt Self-Publishing weiter an Fahrt auf. Die wachsende Zahl an sichtbaren Erfolgen von selbstverlegten Büchern in den französischen Medien motiviert Autoren, verstärkt auf diesen Veröffentlichungsweg zu setzen.

Bei traditionellen Verlagen hingegen beabsichtigt ähnlich wie in Deutschland nur eine Minderheit von 16,8 Prozent der Autoren künftige Publikationen. Die große Mehrheit von knapp 60 Prozent hat keine entsprechenden Pläne. Auffällig: Während nur noch 7,8 Prozent der schwedischen Self-Publisher auf traditionelle Verlage setzen, wollen 25,8 Prozent der dänischen Autoren dort mehr Bücher veröffentlichen. Sie erhoffen sich vor allem eine Übernahme der Vermarktung sowie finanzielle Vorschüsse.

### ZUKUNFTSPLÄNE DER EUROPÄISCHEN SELF-PUBLISHER:

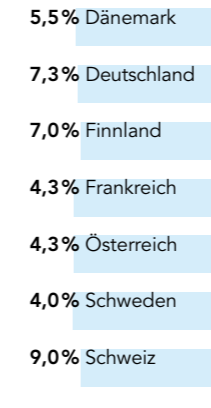
**47,5%**  
wollen künftig mehr Bücher im Selbstverlag veröffentlichen.

Ländervergleich:



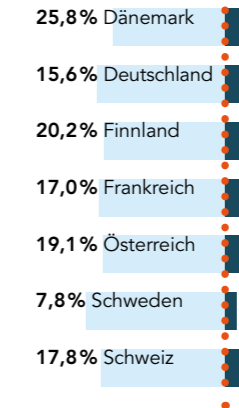
**6,8%**  
wollen keine weiteren Bücher im Selbstverlag veröffentlichen.

Ländervergleich:



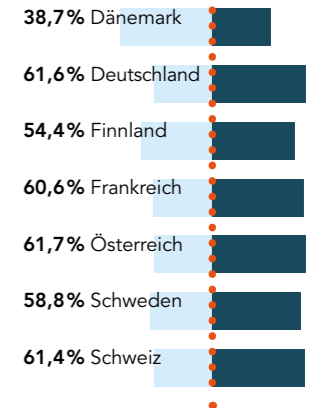
**16,8%**  
wollen künftig mehr Bücher in traditionellen Verlagen veröffentlichen.

Ländervergleich:



**59,6%**  
wollen keine Veröffentlichungen in traditionellen Verlagen.

Ländervergleich:



Für **72,2%** der europäischen Self-Publisher besteht der schönste Augenblick darin, ihr Buch erstmals in den Händen zu halten.



## FAZIT

Self-Publishing setzt sich in Europa durch. Zwar weisen die untersuchten Länder noch Unterschiede im Grad der Etablierung auf, übergreifend lässt sich aber feststellen: Immer mehr Autoren entscheiden sich bewusst für das Publizieren im Selbstverlag, um schnell, einfach und ohne inhaltliche Kompromisse ihre Werke an den Leser zu bringen.

Die Studienergebnisse belegen zudem, dass das unabhängige Veröffentlichen längst nicht mehr allein die Gruppe der Hobbyautoren anspricht. Vermehrt entdeckt mit den Berufs- und Expertenautoren eine Zielgruppe die Vorteile des Selbstverlegens für sich, die das Self-Publishing mit einem starken professionellen Interesse nutzt. Sie schreiben, um im Berufsleben ihr Profil als Experte zu schärfen oder um Geld zu verdienen. Der strukturelle Wandel innerhalb der Verlagslandschaft wird diesen Trend in Zukunft noch weiter beschleunigen.

Die Veränderung der Autorenrolle, die das Veröffentlichen im Selbstverlag mit sich bringt, nehmen Self-Publisher dabei nach und nach an. Während die künstlerischen Freiheiten bereits voll ausgeschöpft werden, erkennt die große Mehrheit der Studienteilnehmer selbstkritisch noch Optimierungsbedarf bei den eigenen Vermarktungsaktivitäten.

Bei all den Neuerungen, die das Self-Publishing mit sich bringt, zeigt die Studie aber auch, dass für die meisten Self-Publisher der schönste Moment als Autor ein ganz klassischer ist: wenn sie das eigene Buch zum ersten Mal in ihren Händen halten.

## ÜBER BoD

BoD ist europäischer Markt- und Technologieführer im Bereich der digitalen Buchpublikation und eine Plattform für Autoren, die die Veröffentlichung ihres Buches, als E-Book und gedruckt, selbst in die Hand nehmen möchten. Inhalt, Layout, Form und Preis, darüber entscheidet jeder Autor selbst. BoD sorgt dafür, dass die Bücher flächendeckend in allen traditionellen Buchhandlungen und mehr als 1.000 Online-Buchshops erhältlich sind. Über BoD publizierte E-Books werden in bedeutenden E-Book-Shops wie Apple iBooks, dem Amazon Kindle-Shop, Google Play, eBook.de, thalia.de, Kobo etc. vertrieben. Über den Erfolg entscheiden einzig und allein die Leser. Weitere Infos unter [www.bod.de](http://www.bod.de).